Statistische Angaben aus den Bundesberichten pro 1929

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen**

Band (Jahr): **16/1930 (1930)**

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-32086

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Statistische Angaben aus den Bundesberichten pro 1929.[1])

I. Eidgenössische Technische Hochschule.

a) Frequenz. Auf die verschiedenen Fachabteilungen verteilt sich die Gesamtzahl der Studierenden folgendermaßen:

	Schweizer	Ausländer	Zusammen
Abteilung für Architektur	97 (5)	18 (1)	115 (6)
„ „ Bauingenieurwesen	139	62	201
„ „ Maschineningenieurwesen und Elektrotechnik	402 (1)	238 (1)	640 (2)
„ „ Chemie	107	91 (3)	198 (3)
„ „ Pharmazie	80 (27)	4 (2)	84 (29)
„ „ Forstwirtschaft	28	1	29
„ „ Landwirtschaft	82	20	102
„ „ Kulturingenieurwesen	33	1	34
„ „ Fachlehrer in Mathematik und Physik	29 (3)	7 (1)	36 (4)
„ „ Fachlehrer in Naturwissenschaften	30 (1)	7 (1)	37 (2)
„ „ Militärwissenschaften	10	—	10
Zusammen	1037 (37)	449 (9)	1486 (46)

(Die Zahlen in Klammern bezeichnen die weiblichen Studierenden und sind in den andern Zahlen inbegriffen.)

b) Lehrkörper. Im Berichtsjahre zählte der Lehrkörper: Ordentliche Professoren 68, außerordentliche Professoren 3, Privatdozenten (darunter 9 Titularprofessoren) 51, Assistenten (einschließlich Privatassistenten): Winter 94, Sommer 91.

c) Finanzen. Einnahmen.

Bund	Fr. 2,482,806
Kanton Zürich	„ 16,000
Sonstige Einnahmen	„ 531,814
Total	Fr. 3,030,620

Ausgaben.

Mobiliar und Einrichtungen	Fr. 40,607
Verwaltung, Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Aufsicht, Unterrichtsmittel etc.	„ 1,291,813
Besoldungen: 1. Gesetzliche Professoren (ohne Ruhegehalte)	„ 1,133,301
2. Assistenten	„ 356,340
3. Privatdozenten	„ 8,400
4. Stellvertretung und Lehraufträge	„ 110,125
Lehrerhilfskasse	„ 59,536
Exkursionen, Abordnungen, Umzugskosten	„ 30,498
Total	Fr. 3,030,620

[1]) Bericht des Bundesrates über seine Geschäftsführung im Jahre 1929 (Departement des Innern und Volkswirtschaftsdepartement).

II. Unterstützung der öffentlichen Primarschule (Bundesgesetz vom 25. Juni 1903).

Bundesbeitrag an die Primarschule pro 1929.

Kantone	Errichtung neuer Lehrstellen	Bau und wesentlicher Umbau von Schulhäusern	Errichtung von Turnhallen, Anlage von Turnplätzen und Anschaffung von Turngeräten	Ausbildung von Lehrkräften, Bau von Lehrerseminarien	Aufbesserung von Lehrerbesoldungen, sowie Aussetzung und Erhöhung von Ruhegehalten	Beschaffung von Schulmobiliar und allgemeinen Lehrmitteln	Abgabe von Schulmaterialien u. obligatorischen Lehrmitteln an die Schulkinder, unentgeltlich oder zu ermäßigten Preisen	Nachhilfe bei Ernährung und Bekleidung armer Schulkinder	Erziehung schwachsinniger Kinder in den Jahren der Schulpflicht	Bundesbeitrag
Zürich . . .	—	108,000. —	2,000. —	—	152,161. 20	—	30,000. —	18,000. —	13,000. —	323,161. 20
Bern	—	70,000. —	—	70,000. —	144,000. —	10,000. 40	10,000. —	100,636. 40	—	404,636. 40
Luzern . . .	—	25,000. —	—	—	55,243. 80	—	4,000. —	8,000. —	14,000. —	106,243. 80
Uri	—	4,794. 60	—	—	14,383. 80	—	—	—	—	19,178. 40
Schwyz . .	1,927. 50	2,655. 50	—	6.172. 30	36,112. 87	288. 80	208. 13	419. 70	—	47,784. 80
Obwalden . .	—	—	—	702. 68	13,350. 92	—	—	—	—	14,053. 60
Nidwalden . .	—	3,000. —	—	—	3,750. —	2,000. —	—	2,414. 80	—	11,164. 80
Glarus . . .	—	—	—	—	20,300. 40	—	—	—	—	20,300. 40
Zug	350. —	324. 90	439. 15	—	8,453. 35	3,686. 70	2,661. —	1,581. 45	1,444. 85	18,941. 40
Freiburg . . .	162. 40	43,824. —	—	10,100. —	27,588. 35	—	350. —	—	3,808. 25	85,833. —
Solothurn . .	—	5,018. 35	1,599. 55	—	32,820. 10	7,864. 50	—	28,867. 70	2,200. —	78,370. 20
Baselstadt . .	—	—	—	—	37,574. —	—	—	46,850. 80	—	84,424. 80
Baselland . .	—	—	—	—	49,434. —	—	—	—	—	49,434. —
Schaffhausen .	—	—	—	—	26,056. 80	—	—	—	4,200. —	30,256. 80
Appenzell A.-Rh.	400. —	1,370. —	—	—	19,338. 20	163. 20	2,300. —	2,537. —	7,104. —	33,212. 40
Appenzell I.-Rh. .	—	3,000. —	—	—	6,550. —	280. —	261. 20	—	1,600. —	11,691. 20
St. Gallen . .	—	21,338. —	2,490. 30	15,121. 18	67,380. —	2,731. 30	32,785. 22	35,479. 80	—	177,325. 80
Graubünden . .	59,000. —	10,000. —	—	—	13,657. 65	—	5,225. 55	8,000. —	—	95,883. 20
Aargau . . .	—	—	—	—	144,465. 60	—	—	—	—	144,465. 60
Thurgau . . .	19,439. 80	12,560. —	37,830. —	11,730. —	—	—	—	—	—	81,559. 80
Tessin . . .	—	—	—	—	103,516. 20	11,288. 60	7,000. —	—	—	121,804. 80
Waadt . . .	—	—	—	—	190,498. 80	—	—	—	—	190,498. 80
Wallis . . .	19,000. —	—	—	—	82,596. —	—	—	1,000. 80	—	102,596. 80
Neuenburg . .	—	—	—	2,591. 25	63,303. 15	—	—	10,000. —	2,915. —	78,809. 40
Genf	10,104. 30	25,674. 20	—	23,350. —	2,049. 75	3,979. 70	—	17,036. —	20,406. 05	102,600. —
Zusammen	110,384. —	336,559. 55	44,359. —	139,767. 41	1,314,584. 94	42,282. 80	94,791. 10	280,824. 45	70,678. 15	2,434,231. 40

Überdies wurden die Ausland-Schweizerschulen durch Beträge von insgesamt Fr. 20,000. — vom Bund unterstützt.

III. Unterstützung der Berufsbildung.

1. Gewerbliche und industrielle Berufsbildung.[1])

Kanton	Gewerbliche Fortbildungsschulen		Fachschulen		Museen (inbegriffen mit ihnen verbundene Fachschulen) u. Lehrmittelsammlungen	
	Zahl	Bundesbeiträge	Zahl	Bundesbeiträge	Zahl	Bundesbeiträge
		Fr.		Fr.		Fr.
Zürich . . .	30	114,527	10	516,146	2	15,100
Bern	61	206,975	9	262,930	4	42,300
Luzern . . .	23	38,945	3	24,280	—	—
Uri	2	3,390	—	—	—	—
Schwyz . . .	10	8,913	—	—	—	—
Obwalden . .	6	2,847	—	—	—	—
Nidwalden . .	4	1,995	—	—	—	—
Glarus . . .	9	13,172	—	—	1	500
Zug	5	8,490	—	—	1	400
Freiburg . .	14	10,406	2	59,200	1	5,620
Solothurn . .	17	68,850	1	6,250	—	—
Baselstadt . .	2	184,600	—	—	2	34,700
Baselland . .	9	11,497	—	—	1	275
Schaffhausen .	7	19,754	1	14,575	—	—
Appenzell A.-Rh. .	8	8,047	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh. .	1	600	—	—	—	—
St. Gallen . .	35	80,712	14	40,440	1	29,250
Graubünden .	13	21,872	—	—	1	920
Aargau . . .	21	58,060	2	1,385	1	49,800
Thurgau . .	15	36,070	5	4,171	—	—
Tessin . . .	18	41,066	2	37,600	—	—
Waadt . . .	29	31,210	8	115,940	1	900
Wallis . . .	11	11,007	—	—	1	1,400
Neuenburg . .	9	7,491	6	262,780	—	—
Genf	3	72,460	3	251,870	1	10,900
Zusammen	362	1,062,956	66	1,597,567	18	192,065

An berufliche Bildungsanstalten für Anormale sind an Bundesbeiträgen Fr. 7,600 ausgerichtet worden (Zürich und Bern je eine Anstalt und St. Gallen zwei Anstalten).

Zusammen: 450 Anstalten, Fr. 2,860,188 Bundesbeiträge.

2. Kommerzielle Berufsbildung.[2])

Kanton	Handelshochschulen		Handels- und Verkehrsschulen		Kaufmännische Fortbildungsschulen	
	Zahl	Bundesbeiträge	Zahl	Bundesbeiträge	Zahl	Bundesbeiträge
		Fr.		Fr.		Fr.
Zürich . . .	1	19,800	3	236,540	11	337,450
Bern	1	18,000	9	172,360	21	169,520
Luzern . . .	—	—	3	56,780	4	37,760
Uri	—	—	—	—	1	2,150
Schwyz . . .	—	—	—	—	2	5,650
Obwalden . .	—	—	—	—	—	—
Nidwalden . .	—	—	—	—	—	—
Glarus . . .	—	—	—	—	1	6,700
Zug	—	—	1	10,000	1	5,000
Freiburg . . .	1	10,200	3	24,590	3	5,574
Solothurn . .	—	—	2	39,640	5	32,500
Baselstadt . .	2	9,960	3	135,390	3	107,100
Baselland . .	—	—	—	—	1	10,000
Schaffhausen .	—	—	—	—	3	20,837
Appenzell A.-Rh. . .	—	—	1	3,350	3	4,140
Appenzell I.-Rh. . .	—	—	—	—	1	350
St. Gallen . .	1	64,000	3	83,430	21	93,510
Graubünden .	—	—	3	40,940	6	18,150
Aargau . . .	—	—	1	22,000	11	61,100
Thurgau . . .	—	—	1	11,000	9	18,176
Tessin . . .	—	—	3	54,550	4	12,450
Waadt . . .	1	25,700	4	176,584	14	40,000
Wallis . . .	—	—	3	17,030	5	6,350
Neuenburg . .	1	8,510	3	186,050	6	20,330
Genf	1	32,000	1	120,000	5	27,870
Ausland . . .	—	—	—	—	6	25,400
Zusammen	9	188,170	47	1,390,234	147	1,068,067

Zusammen: 203 Anstalten, Fr. 2,646,471. — Bundesbeiträge.

[1]) Dazu Bundesstipendien für Ausbildung von Lehrkräften Fr. 17,645, Kosten für Lehrerkurse Fr. 8.402 und Bundesbeiträge für andere Berufsbildungszwecke Fr. 45,914.

[2]) Dazu Kosten für Lehrerkurse Fr. 2,217. Stipendien an Lehrkräfte Fr. 4,598 und Bundesbeiträge für andere Berufsbildungszwecke Fr. 14.105.

3. Hauswirtschaftliche und berufliche Bildung des weiblichen Geschlechts.[1])

Kanton	Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen und Kurse		Hauswirtschaftl. Unterricht an Klassen d. Prim.- u. Mittelschulstufe		Haushaltungsschulen mit und ohne Internat		Frauenarbeitsschulen		Soziale Frauenschulen	
	Zahl	Bundesbeiträge	Zahl	Bundesbeiträge	Zahl	Bundesbeiträge	Zahl	Bundesbeiträge	Zahl	Bundesbeiträge
		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.
Zürich	83	43,263	30	36,298	4	34,100	2	82,000	1	5,000
Bern	84	86,239	47	61,545	9	39,520	3	39,110	—	—
Luzern	25	18,234	1	4,325	2	4,650	1	14,260	1	4,100
Uri	4	870	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwyz	15	6,377	—	—	1	1,750	—	—	—	—
Obwalden . . .	6	3,327	—	—	—	—	—	—	—	—
Nidwalden . . .	6	2,800	—	—	—	—	—	—	—	—
Glarus	26	10,515	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	9	5,425	2	1,295	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . .	52	46,905	—	—	2	9,435	1	17,000	—	—
Solothurn . . .	14	35,500	1	240	1	3,700	—	—	—	—
Baselstadt . . .	1	2,000	3	24,420	—	—	1	123,200	—	—
Baselland . . .	28	14,644	4	2,860	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen . .	21	27,287	2	774	1	1,940	—	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	22	8,495	5	2,350	—	—	—	—	—	—
Appenzell I.-Rh.	2	176	—	—	—	—	1	753	—	—
St. Gallen . . .	66	31,798	17	22,556	4	13,050	1	46,000	—	—
Graubünden . .	37	10 835	3	1,350	1	6,022	—	—	—	—
Aargau	65	18,734	8	9,654	3	12,400	—	—	—	—
Thurgau . . .	65	20,501	11	5,660	2	3,075	—	—	—	—
Tessin	16	12,035	—	—	—	—	4	39,400	—	—
Waadt	22	47,092	14	28,850	3	16,700	—	—	—	—
Wallis	18	45,965	2	3,140	6	20,530	1	3,600	—	—
Neuenburg . .	6	39,430	4	5,850	—	—	1	11,800	—	—
Genf	—	—	2	8,930	—	—	1	117,000	1	4,700
Zusammen	693	538,447	156	220,097	38	166,872	17	494,123	3	13,800

An berufliche Bildungsanstalten für Anormale weiblichen Geschlechts sind an Bundesbeiträgen Fr. 5100 ausgerichtet worden (Freiburg und St. Gallen je 1 Anstalt).

Zusammen: 910 Anstalten, Fr. 1,438,439 Bundesbeiträge.

[1]) Dazu Kosten für Lehrerkurse Fr. 7817, Stipendien an Lehrkräfte Fr. 9977 und Bundesbeiträge für andere Berufsbildungszwecke Fr. 13,527.

4. Landwirtschaftliche Unterrichtsanstalten.[1])

Den landwirtschaftlichen Unterrichtsanstalten wurde in üblicher Weise die Hälfte der Ausgaben für Lehrkräfte und Lehrmittel vergütet. Sie erhielten:

[1]) Dazu leistete der Bund an Stipendien Fr. 8099 und für landwirtschaftliche Wandervorträge und Spezialkurse Fr. 57,023.

a) Theoretisch-praktische Ackerbauschulen.

Anstalten	Schülerzahl	Unterrichtskosten Fr.	Bundesbeitrag Fr.
1. Strickhof (Zürich)	31	48,957.10	24,478.55
2. Rütti (Bern)	37	56,692.80	28,346.80
3. Grangeneuve (Freiburg)	128	45,792.90	22,896.45
4. Cernier (Neuenburg)	32	59,027.40	29,513.70
1929:	228	210,470.20	105,235.50

b) Landwirtschaftliche Winterschulen.

Anstalten	Schülerzahl	Unterrichtskosten Fr.	Bundesbeitrag Fr.
1. Strickhof (Zürich)	48	53,467.33	21,115.05
2. Affoltern a. A.	25	8,276.40	4,138.20
3. Wetzikon	38	23,711.72	11,855.85
4. Wädenswil	36	15,225.20	7,612.60
5. Bülach	26	9,017.75	4,508.90
6. Wülflingen	56	27,708.51	13,854.25
7. Rütti (Bern)	110	48,602.50	24,301.25
8. Schwand-Münsingen	142	94,521.30	47,260.65
9. Courtemelon-Delsberg	56	37,652.45	18,826.20
10. Waldhof-Langenthal	88	51,399.76	25,699.90
11. Brienz (alpwirtschaftl. Schule)	22	21,737.65	10,868.80
12. Sursee (Luzern)	90	42,368.58	21,184.30
13. Willisau	40	25,761.90	12,880.95
14. Pfäffikon (Schwyz)	84	31,196.37	15,598.20
15. Glarus	17	10,038.10	5,019.05
16. Zug	23	12,616.65	6,308.30
17. Grangeneuve (Freiburg)	57	37,044.05	18,522.—
18. Solothurn	33	26,128.32	13,064.15
19. Liestal	50	21,729.65	10,884.80
20. Schaffhausen	18	32,110.01	16,055.—
21. Custerhof-Rheineck (St. Gallen)	87	65,885.77	32,942.85
22. Plantahof (Graubünden)	64	63,539.85	31,769.90
23. Brugg (Aargau)	98	77,380.70	38,690.35
24. Arenenberg (Thurgau)	41	44,286.54	22,143.25
25. Mezzana (Tessin)	35	58,377.30	29,188.65
26. Marcelin-Morges (Waadt)	144	84,633.45	42,316.70
27. Lausanne (technikum agricole)	13	5,307.35	2,653.70
28. Châteauneuf (Wallis)	56	117,064.12	58,532.05
29. Visp	17	35,958.41	17,979.20
30. Cernier (Neuenburg)	43	19,675.80	9,837.90
31. Genf	7	7,346.75	3,673.50
1929:	1664	1,209,770.24	599,286.45

c) Gartenbauschulen.

Anstalten	Schülerzahl	Unterrichtskosten Fr.	Bundesbeitrag Fr.
1. Öschberg (Bern)	34	55,174.45	27,587.20
2. Châtelaine (Genf)	63	82,009.—	40,612.—
1929:	97	137,183.45	68,199.20

d) Molkereischulen.

Anstalten	Schülerzahl	Unterrichtskosten Fr.	Bundesbeitrag Fr.
1. Rütti (Bern):			
a. Unterrichtskosten	80	72,746.09	36,373.05
b. Beitrag an den technischen Ausbau, II. Rate	—	—	50,000.—
c. Beitrag für Mitbenutzung zu Versuchen	—	—	8,000.—
2. Grangeneuve (Freiburg) . .	31	38,398.24	19,199.10
3. Moudon (Waadt)	22	40,302.10	20,151.05
1929:	133	151,446.43	133,723.20

e) Landwirtschaftliche Fortbildungsschulen.

Kanton	Zahl der Schulen	Schüler	Unterrichtskosten Fr.	Leistung des Kantons Fr.	Bundesbeitrag Fr.
Zürich . . .	19	314	14,052.25	6,661.—	5,863.—
Bern	111	2953	72,180.25	23,718.35	23,718.35
Freiburg . . .	45	779	13,252.50	6,626.25	6,626.25
Solothurn . .	18	396	21,541.40	10,000.—	9,896.70
Schaffhausen .	12	189	9,011.10	3,926.20	3,946.20
Appenzell A.-Rh.	—	—	ca. 800.—	650.—	154.60
St. Gallen . . .	20	296	6,012.85	1,753.10	1,753.10
1929:	208	4927	136,850.35	53,334.90	51,958.20